

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

Kernkraftwerk Leibstadt geht in Revision

Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) wird am kommenden Freitag planmässig für die diesjährige Jahresrevision abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch dauert bis Anfang September, wie das Kernkraftwerk gestern mitteilte.

Bei der Revision werden die üblichen Instandhaltungsarbeiten und Inspektionen durchgeführt sowie 112 von 648 Brennelementen ersetzt. Die Revision dauert laut Mitteilung länger als üblich, weil der Hochdruckteil der Turbine im Maschinenhaus umgebaut wird. Während der kommenden Wochen stehen 1150 Personen von 90 externen Unternehmen zusätzlich zu 408 eigenen Angestellten im Einsatz.

Wetterumsturz sorgte für Unfälle

Heftige Gewitterböen haben gestern nachmittag zu Unfällen in der Luft und auf den Seen geführt. Ein Gleitschirmflieger starb bei Schänis (SG), diverse Schiffe und Surfer gerieten in Seenot. Trotz frühem Gewitterdurchzug wurden laut SMA die bisher höchsten Temperaturen im Juli gemessen.

Der Wetterumsturz gestern nachmittag liess die Zahl der Alarmrufe bei der Rettungslugwacht (Rega) schlagartig ansteigen, wie die Rega mitteilte.

Innert weniger Minuten seien zahlreiche Alarmrufe von Wandernern, Bergsteigern und Gleitschirmfliegern eingegangen. Beim Speer oberhalb von Schänis (SG) stürzte ein Gleitschirmflieger bei heftigen Turbulenzen ab und verunfallte tödlich.

Der Feuerbrand ist vorerst eingedämmt

Die Obstbaumkrankheit Feuerbrand ist vorerst eingedämmt worden. Nach der Blüte der Bäume im Mai und Juni sei für 1996 mit weniger Befall zu rechnen, sagte Jakob Vogelsanger von der Forschungsanstalt für Obstbau in Wädenswil. Die Gefahr einer Wiederausbreitung bleibt aber für die kommenden Jahre bestehen.

Die Befürchtungen einer weiteren Ausbreitung des Feuerbrands über die Blüten der Kernobstgewächse hätten sich glücklicherweise nicht bestätigt, erklärte Jakob Vogelsanger von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil (ZH). Bei den ebenfalls gefährdeten Zierbäumen, die im Juni blühten, ist die Eindämmung des Feuerbrands wahrscheinlich, aber noch nicht ganz gewiss.

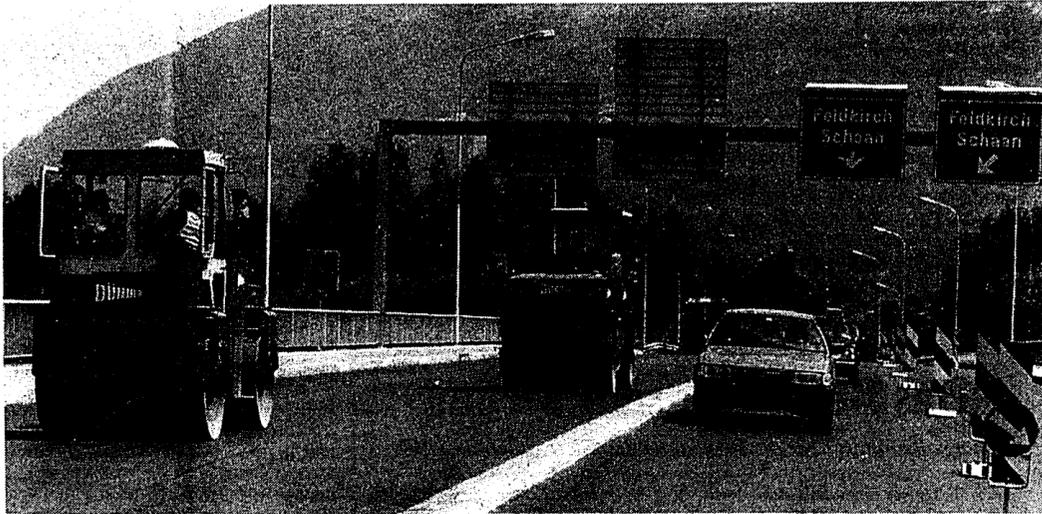
Rheinbrücken-Sanierung Schaan-Buchs ist fast fertig

Belagserneuerung auf beiden Fahrspuren dank guter Witterung schneller als erwartet - Verkehr konnte trotz Bauarbeiten über die Brücke rollen

(G.M.) - Die Bauarbeiten auf der Rheinbrücke Schaan-Buchs, wo der Strassenbelag auf beiden Fahrspuren erneuert werden musste, sind gestern weitgehend abgeschlossen worden. Dank der guten Witterung konnten die Arbeiten, wie der Leiter des Tiefbauamtes, Johann Ott, auf Anfrage erklärte, schneller als geplant durchgeführt werden. In den nächsten Tagen folgen noch die Feinarbeiten.

Die Rheinübergänge zwischen Liechtenstein und der Schweiz werden derzeit überall saniert. Die Brücken befinden sich in relativ schlechtem baulichen Zustand, so dass eine tiefgreifende Sanierung notwendig erschien. Nach Angaben von Johann Ott ist die Rheinbrücke Schaan-Buchs der jüngste Übergang. Die Sanierung konnte sich hier auf die Erneuerung des Belags beschränken.

Die jetzige Brücke löste eine Notbrücke ab, die 1970 erstellt worden war. Am 14. August 1970 stürzte die damalige Rheinbrücke ins Wasser. Am frühen Abend senkte sich ein Pfeiler der 1928 erbauten Brücke, worauf die Fahrbahn einknickte und zusammenbrach.



Die Belagsarbeiten auf der Rheinbrücke Schaan-Buchs sind gestern weitgehend abgeschlossen worden. Dank der guten Witterung gingen die Bauarbeiten schneller voran als geplant. (Bild: vito)

Industrie im Umbruch - Auswirkungen auf Beschäftigung

Ergebnisse einer Industrie-Studie unter Einschluss liechtensteinischer Unternehmen - Auf dem Weg vom Produzenten zum Dienstleister

(G.M.) - Die Industrielandschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, das klassische Unternehmen befindet sich auf dem Weg vom reinen Produzenten zum Dienstleister. Diese Kernaussagen stehen in einer Industrie-Studie, die 1996 in der Schweiz - unter Einschluss liechtensteinischer Unternehmen - durchgeführt wurde. Die Bedeutung von Dienstleistungen steigt nach den Unternehmer-Erhebungen weiterhin an.

Die traditionellen Branchengrenzen beginnen sich zu verwischen, gibt sich der Liechtensteiner Dr. Urs Sprenger überzeugt, der an dieser Studie der Management- und Technologieberatungsfirma Diebold mitarbeitete: Produzenten treten zu etablierten Dienstleistern in Wettbewerb, Zulieferer erweitern ihr Leistungsspektrum um Dienstleistungen, Dienstleister selbst eröffnen sich durch Zukäufe neue, attraktive Märkte.

In die Untersuchung miteingeschlossen waren rund ein Dutzend liechtensteinische Firmen, wobei nach Angaben von Dr. Urs Sprenger nicht nur grosse Unternehmen berücksichtigt wurden, sondern auch Klein- und Mittelbetriebe sowie Dienstleistungsunternehmen.

Fehlende Dienstleistungsstrategie

Aus der Studie geht hervor, dass die künftige Entwicklung in Richtung Dienstleistungen läuft, die zielgerichtete Gestaltung des Serviceangebotes jedoch vielen Unternehmen grosse Schwierigkeiten bereitet: «Die zukünftige Bedeutung industrieller Dienstleistungen wächst enorm, aber die produzierenden Unternehmen sind nicht dafür gerüstet.» Erhärtet wird diese Aussage durch Antworten der Unternehmer, denn jeder dritte Produzent beklagt eine fehlende Dienstleistungsstrategie, fast 40 Prozent die mangelnde Dienstleistungsorientie-

rung und weit mehr als die Hälfte zu hohe Kosten. Der Trend zum «Outsourcing» ist nach der Industrie-Studie ungebrochen. Eine Ausgliederung in eigenständige Einheiten setzt nach Ansicht der Unternehmensberater jedoch ein hohes Mass an Qualität, Fachkompetenz und Effizienz voraus.

Ausgliederung neuer Bereiche

Das Outsourcing-Potential der sogenannten klassischen Dienstleistungen - wie etwa Reinigung, Kantine, Bewachung - scheint weitgehend erschöpft zu sein, doch liege ein hohes Potential für den Bezug externer Dienstleistungen in jenen Bereichen vor, die bislang von der Ausgliederung weitgehend verschont blieben. Konkret nennt die Studie Wartung und Instandhaltung sowie die Lagerwirtschaft. Doch auch bisher von grösseren Unternehmen wenig fremdvergebene interne Dienstleistungen wie

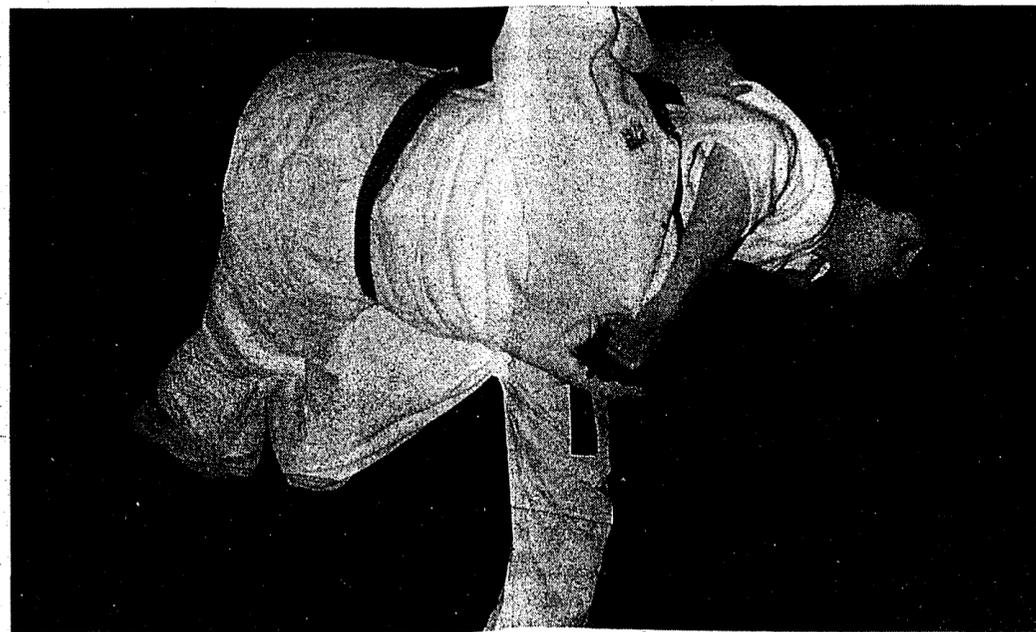
etwa Lohnbuchhaltung würden Geschäftschancen für beide Seiten bieten.

Um als Dienstleistungsanbieter potentielle Kunden erfolgreich zur Fremdvergabe bewegen zu können, sind gemäss Studie allerdings ein hohes Know-how, eine gute Qualität und niedrige Kosten erforderlich. Strategische Allianzen und Kooperationen könnten jedoch das richtige Mittel sein, diesen Anforderungen zu genügen. Als zukunftsfruchtig betrachtet Dr. Urs Sprenger das Netzwerk liechtensteinischer Zulieferer: Kein eigentlicher Geschäftszusammenschluss, sondern nur Zusammenarbeit und Bündelung der Kräfte für einzelne Projekte, um beispielsweise als Generalunternehmer auftreten zu können.

Die Unternehmensberater geben sich überzeugt, dass sich die Industriegesellschaft in einer Umbruchphase befindet, die eine Neuverteilung von Aufgaben und Arbeit bringen wird.

Yael Arad bedeutete für Biggi Blum bereits Endstation

Die Liechtensteinerin schied gestern beim olympischen Judoturnier bereits in der ersten Runde aus



Kein Los- und Wettkampf-Glück für Biggi Blum beim olympischen Judoturnier in Atlanta. Die Liechtensteinerin unterlag in der ersten Runde (Kat. bis 61 kg) der Silbermedaillengewinnerin von Barcelona, Yael Arad, durch eine Yuko-Wertung. Da die Israelin anschliessend nicht über die dritte Runde hinaus kam, war für Biggi Blum auch der Hoffnungslauf verbaut.

Weniger Wintergäste im Tourismus

(G.M.) - Leichter Rückgang des Fremdenverkehrs im Winter 1995/96 im Fürstentum Liechtenstein. Gesamthaft wurden in den Monaten November bis April 22915 (in der Vorjahressaison 23171) Gästekünfte registriert, was einer Abnahme von 1,1 Prozent entspricht. Trotz leichtem Rückgang der Gästezahl gab es mit 56413 (56342) Logiernächten eine leichte Zunahme bei den Übernachtungen von 0,1 Prozent.

Den Gästen standen 1084 Gastbetten zur Verfügung, also 7 Prozent weniger als in der Vorjahressaison. Die durchschnittliche Gastbettenbesetzung in den 47 Gast- und Beherbergungsbetrieben belief sich auf 28,8 Prozent. Die Anwesenheitsdauer pro Gast stieg leicht auf 2,5 Tage im Durchschnitt an.

Die meisten Gäste kamen aus Deutschland und der Schweiz, die bei 8071 Deutschen und 6354 Schweizern - fast zwei Drittel der Gästezahlen - ausmachten. Im Vergleich zur Vorjahressaison hat deren Zahl jedoch leicht abgenommen, während sich bei den US-Gästen, den Gästen aus Frankreich und Holland Zuwächse zeigten.

**Letzte Tage
Umbaupreise
im Keller**
Extrem tiefe
Preise!
Jetzt endgültiger
Rausverkauf!
Alles muss raus!

Helbling
BOHRER KÄUFSTRASSE

Montag ganzer Tag geschlossen